

21. Mai 2025

Das Auge im Moor

Sumpf-Blutauge als „Blume des Jahres 2025“ findet Lebensraum auf DBU-Naturerbefläche Ueckermünder Heide

Ueckermünde. Mystisch klingt ihr Name: Blutstropfen, Teufelsauge oder auch Sumpf-Blutauge (*Comarum palustre*) wird die „Blume des Jahres 2025“ genannt. Sie wächst unter anderem im Moor, einem sagemumwobenen Lebensraum, der aber längst nicht mehr von waberndem Nebelschwaden umgeben und geheimnisvoll ist, sondern größtenteils von Gräben durchzogen und bis zur Unkenntlichkeit trockengelegt wurde. Die Entwässerung der Feuchtgebiete in Mitteleuropa ist seit Jahrhunderten gängige Praxis. „Mit der Wahl zur ‚Blume des Jahres‘ richtet die Loki Schmidt Stiftung den Blick nicht nur auf die verzaubernde Wildblume, sondern macht ebenso auf die Bedeutung von Feuchtgebieten wie Mooren, Sumpf- und Nasswiesen als wichtige Klimaschützer aufmerksam. Auf unseren DBU-Naturerbeflächen arbeiten wir daran, ehemals feuchte und nasse Lebensräume wiederzuvernässen und für das Sumpf-Blutauge zu erhalten“, betont Susanne Belting, Fachliche Leiterin im DBU Naturerbe, eine Tochtergesellschaft der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU).

Stets Wasser im Blick

Die Blume des Jahres 2025 wächst nur dort, wo es wirklich nass und nährstoffarm ist. Dann zeigen sich von Mai bis August die farbintensiven purpurnen Blüten, die wie wachsamen Augen bis zu 70 Zentimeter über dem Boden schweben. Auf der DBU-Naturerbefläche Ueckermünder Heide profitiert das Sumpf-Blutauge vom hohen Grundwasserstand an den Moorrändern und den Verlandungsbereichen, wie sie beispielsweise am Ahlbecker Seegrund, am Eggesiner See, am Rande des Stettiner Haffs und des Neuwarper Sees zu finden sind. „Nur wenn wir hohe Wasserstände im Blick behalten, erhalten wir auch den Lebensraum für das Sumpf-Blutauge“, weiß Lena Fitzner, Flächenbetreuerin im DBU Naturerbe. Das passende Nass findet die „Blume des Jahres“ per Flug- oder Wassertaxi, denn die Samen werden von Wasservögeln durch die Luft getragen oder schwimmen auf der Wasseroberfläche. „Das Sumpf-Blutauge zeigt einen langen Atem. Bis zu einem Jahr können die Samen im Wasser zu einem geeigneten Wuchsort treiben“, so Belting.

Nr. 063/2025 Klaus Jongebloed Gesa Wannick Lea Kessens	DBU Naturerbe GmbH An der Bornau 2 49090 Osnabrück Telefon +49 541 9633-660 Mobil +49 171 3812888 presse@dbu.de www.dbu.de/naturerbe	     	Bundesforstbetrieb Vorpommern-Strelitz Klaus Reimers Telefon +49 3981 2399811 Klaus.Reimers@bundesimmobilien.de
---	---	--	--

Moorschutz ist Klimaschutz

Intakte Ökosysteme sind natürliche Klimaschützer. Gut wasserversorgte Moore - und Nasswiesen speichern Kohlenstoff, indem abgestorbene Pflanzenreste im Boden unter Luftabschluss konserviert werden. Jahrhundertlang haben Menschen mithilfe von Gräben konsequent und effektiv Moore und Feuchtgebiete entwässert. Wiesen wurden zur wirtschaftlichen Nutzung trockengelegt sowie Bach- und Flussläufe begradigt oder verbaut. Was seinerzeit für Land- und Forstwirtschaft gut war, führt zwangsläufig dazu, dass Humusboden und Torfkörper kontinuierlich mit Luftsauerstoff in Verbindung kommen, fortwährend mineralisieren und dadurch klimawirksame Gase wie Kohlenstoffdioxid (CO₂) freisetzen. Dadurch verlieren die Feuchtgebiete nicht nur ihre ökologische Funktion als Kohlenstoffsенke, sondern es verschwinden begleitend auch seltene Lebensräume für spezialisierte Arten. „Die Torfkörper werden sich nur erholen, wenn das Wasser ganzjährig in der Fläche bleibt“, konkretisiert Belting. Das DBU Naturerbe hat neben der Ueckermünder Heide 65 weitere vor allem militärisch genutzte Flächen vom Bund übernommen und dem Naturschutz gewidmet. „In der Ueckermünder Heide schlagen wir nun den umgekehrten Weg ein und werden im Rahmen des Modellprojekts „NaturErbeKlima“ zahlreiche Kleinmoore wiedervernässen. Erfolge im Klimaschutz und der biologischen Vielfalt stellen sich zwar nur langsam ein, aber ähnlich wie das Sumpf-Blutauge beweisen wir hier auch einen langen Atem“, erklärt Fitzner.

Fotos nach IPTC-Standard zur kostenfreien Veröffentlichung unter www.dbu.de/naturerbe

Nr. 063/2025 Klaus Jongebloed Gesa Wannick Lea Kessens	DBU Naturerbe GmbH An der Bornau 2 49090 Osnabrück Telefon +49 541 9633-660 Mobil +49 171 3812888 presse@dbu.de www.dbu.de/naturerbe	     	Bundesforstbetrieb Vorpommern-Strelitz Klaus Reimers Telefon +49 3981 2399811 Klaus.Reimers@bundesimmobilien.de
--	--	--	--